

Energetische Sanierung, energiebewusstes Bauen – hohe Kosten, geringer Nutzen?



Teil 4

Im Zuge steigender Energiepreise versuchen mehr und mehr Verbraucher die Energieeffizienz der eigenen Immobilie zu optimieren – ganz gleich, ob es um ein bestehendes Haus oder einen Neubau geht. Das Problem: Viele Bauherren schrecken vor den Kosten für eine energetische Sanierung bzw. für den Bau eines Niedrigenergiehauses zurück. Diese Angst ist unbegründet, denn die Investitionen in Energiesparmaßnahmen rechnen sich in der Regel langfristig und werden zudem von Bund, Ländern und Kommunen gefördert.

Förderung für energetische Sanierung

Beispiel energetische Sanierung: Ein Haus mit 100 Quadratmeter Wohnfläche wird umfassend energetisch modernisiert. Die Heizungsanlage wird erneuert, Dach und Keller werden gedämmt, die Fenster werden ausgetauscht und es wird eine Solaranlage zur Warmwasserbereitung installiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 50.000 Euro. Dafür wird der Heizenergieverbrauch des Hauses, der bisher bei jährlich 250 Kilowattstunden (kWh) pro Quadrat-

meter lag, auf 40 kWh und damit auf Niedrigenergiehaus-Standard gesenkt. Beliefen sich die jährlichen Energiekosten auf 1.500 Euro, reduzieren sie sich nach der Sanierung auf 250 Euro. Die Investition amortisiert sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der Energiepreise langfristig. Die Finanzierung fördert z.B. die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) durch Zuschüsse, zinsgünstige Kredite und einen Teilschulderlass bei Erreichen des Niedrigenergiehaus-Standards. Erreicht das Haus nach der Sanierung beispielsweise Neubau-Niveau, erhält der Eigentümer ab 2007 einen Zuschuss in Höhe von 10 Prozent der Investitionskosten - maximal 5.000 EUR pro Wohneinheit. Bei Unterschreitung des Neubau-Niveaus um mindestens 30 Prozent gibt es 17,5 Prozent als Zuschuss, maximal jedoch 8.750 Euro pro Wohneinheit.

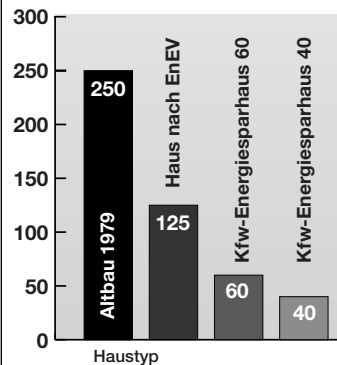
Energiesparhaus rechnet sich langfristig

Auch beim Neubau einer Immobilie rechnet es sich langfristig, auf ein energieeffizientes Haus zu setzen. Die Baukosten für ein Niedrigenergiehaus liegen mittlerweile nur noch rund 10-15 Prozent über den Kosten für den Bau konventioneller Häuser. Ausschlaggebend ist jedoch der

Energiebedarf: Hier rechnet sich ein Niedrigenergiehaus mit 40 bis 79 kWh pro Quadratmeter im Jahr im Vergleich zu einem konventionellen Haus mit 125 kWh vom ersten Tag an.

Primärenergiebedarf: Vergleich der Haustypen

↓ Primärenergiebedarf in kWh pro m² und Jahr



INFO

Mehr zum Thema Energie unter www.suedwest-aktiv.de oder telefonisch bei der Energieberatung Tel. 0731-166-1599.



Planen Sie eine energetische Sanierung?

Walter Engelke und Marco Koch informieren Sie über alles Wissenswerte und führen auf Wunsch eine Vor-Ort-Beratung inklusive Energiediagnose durch.

Telefon 07 31/1 66-15 99



SWU Energie